

Erfahrungsbericht Auslandsaufenthalt in Armidale- University of New England

Liebe baldige Austauschstudenten/innen,

Im Zuge meines letzten Semesters wurde mir die Gelegenheit geboten, ein Semester – oder besser gesagt ein Trimester – an der University of New England in Armidale (New South Wales) abzulegen. Nun... wo soll man anfangen und wo hört man auf zu berichten. Ich denke, den meisten von euch wird bewusst sein, dass man eine Halbjahreserfahrung voller neuer Eindrücke, faszinierender Menschen und unvergesslicher Momente nur äußerst schwer auf ein Stück Papier geschrieben bekommt. Ich werde nun einfach mein Bestes geben um euch ein grobes Bild zu verschaffen und schlage vor, ihr probiert zur Vervollständigung dieses Bildes den Rest einfach selber aus ! ☺

Nach viel bürokratischem Aufwand (Vorausbescheide und Co.) ging für mich die Reise Mitte Februar 2015 los. Mein Flug ging über Dubai und Singapur zuerst nach Sydney. Eine Propellermaschine brachte mich dann weiter nach Armidale (ich verspreche es hört sich schlimmer an, als es ist. Kurzer Tipp: eventuell ein paar Tage in Dubai oder Singapur einplanen um sich zu akklimatisieren und die Reiseroute optimal zu nutzen). Alternativ zur Propellermaschine würde es noch eine Zugverbindung von Sydney nach Armidale geben. Den Zug habe ich selbst des Öfteren genutzt, daher kann ich ein paar Vergleiche ziehen. Der Zug fährt 8 Stunden, ist dafür aber um sehr viel günstiger (um die 50\$ mit internationaler Studentenkarte) als der Flieger (immer um die 300\$ aufwärts), der in 1,5-2 Stunden in Armidale ist. Die Zeit im Zug vergeht außerdem „wie im Fluge“, da man die Schönheiten der australischen Landschaft bewundern kann und von Zeit zu Zeit von Kängurus abgelenkt wird, die neben dem Zug herhoppeln und vergeblich probieren mit der Zuggeschwindigkeit mithalten zu können.

Angekommen am Armidaler Flughafen wurde ich von einer Mitarbeiterin des International Office abgeholt und auf eine kleine Stadtrundfahrt mitgenommen, wobei mir das Wichtigste erklärt wurde. Sodann durfte ich auch schon mein neues Eigenheim für das kommende Semester beziehen – ein Zimmer im Wright Village. Das Wright Village ist eine Studentenunterkunft die bungalowartig angelegt ist. Viele Bungalows mit unterschiedlichen Kapazitäten (4er, 6er oder 8er Einheiten) bilden die gesamte Anlage. Ich habe mich für einen 4er Bungalow (4 Zimmer, Küche, Wohnbereich und 2 Bäder) entschieden und bin damit sehr glücklich geworden. Unterkunftsmäßig hat man in Armidale allerdings die freie Wahl. Ein sehr schöner Neubau ist das Wright College

(gehört zu Wright Village), das über einzelne kleinere bis größere Wohneinheiten verfügt. Allerdings gibt es für diese Unterkünfte nur Ganzjahresverträge und bei vorzeitiger Auflösung eine riesen „Fine“ über 2000\$ (also Vorsicht!). Das Wright Village bietet die Möglichkeit für Austauschstudenten einen 28 Wochen Vertrag einzugehen, welcher auch frühzeitig kündbar ist (nach Ende des Trimesters). Neben diesen Unterkünften gibt es noch verschiedenste weitere Colleges, die einerseits stark für ihre Gruppendynamik, andererseits aber auch stark für ihre krassen Partys und Rituale bekannt sind. Ich habe mich gegen diese Colleges entschieden, da bei jeder dieser Unterkünfte verpflichtend ein Verpflegungspaket dabei war und ich davon nicht überzeugt war. Ein paar meiner Freunde berichteten mir von ungenießbaren und vollkommen überteuerten Gerichten. Außerdem muss man noch dazu sagen, dass in diesen Colleges sehr viele Studenten/innen der eher jüngeren Generation (18+), also die sogenannten „Freshies“, unterkommen.

Nach einer gewissen Eingewöhnungsphase in meinem neuen Heim begann sodann die „Orientation Week“. Dies ist eine Woche, die von den Studenten deiner gewählten Unterkunft für die Freshers organisiert wird und hauptsächlich aus sozialen Events wie international Food Markets, Sportwettkämpfe und vielen, vielen Partys besteht. Eine richtig gute Gelegenheit um ganz viele nette Menschen kennenzulernen.

Die Uni beginnt erst eine Woche später (nicht ohne Grund ! ☺). Da ich für mein Studium nur mehr 3 Kurse benötige, belegte ich auch nur 3 anstatt der eigentlich erforderlichen 4 Kurse in Armidale. Auch wenn ich Rechtswissenschaften studiere, habe ich meine Kurswahl relativ frei gestaltet. Ich belegte einen Kurs aus international Politics (International Relations – an Australian Perspective), eine Peace-Studies Klasse (Peace Building in Post-Conflict Situations) und einen Rechtskurs aus dem LLM Bereich (Global Law). All diese Kurse waren eine Bereicherung und haben meinen Horizont, sowohl in intellektueller als auch in persönlicher Hinsicht, auf einzigartige Weise erweitert.

Neben dem Unterricht bleibt auch noch Zeit sich an diversen sportlichen oder sozialen Events oder Clubs zu beteiligen. Ich bin dem Volleyballteam und dem UNE-Outdoor-Adventure Club beigetreten, da ich begeisterte Kletterin bin. Das internationale Büro vor Ort organisierte außerdem immer wieder sehr tolle Ausflüge zu näher gelegenen Sehenswürdigkeiten oder auch nächtliche Rundgänge, um wilde Tiere zu erspähen oder Sterne vom Observatorium aus zu beobachten (einer der schönsten Sternenhimmel die ich jemals gesehen habe!).

Mein Auslandssemester war definitiv eine einzigartige Erfahrung, die ich nicht missen möchte. Ich kann es jedem nur ans Herz legen sich diese Chance zu Nutze zu machen. Auch wenn Armidale ein sehr unscheinbares Städtchen zu sein scheint, war ich letzten Endes sehr froh dort (und nicht etwa in einer stressgeladenen Millionenmetropole) untergekommen zu sein. Es sind die unglaublich aufgeschlossenen und hilfsbereiten Menschen, die dieser Stadt einen einzigartigen Flair verleihen und dich in ihrer Mitte aufnehmen.